Orchester spielen für den Hospizdienst auf

Ensembles von Gymnasien aus Heinsberg, Hückelhoven und Erkelenz geben **Benefizkonzert am 10. Juni**

Hückelhoven. Drei Gymnasien im Kreis Heinsberg bereiten sich derzeit auf eine ganz besondere Veranstaltung vor. Das Projektorchester des Städtischen Gymnasiums Hückelhoven unter der Leitung von Claas Otto, das Schulorchester des Kreisgymnasiums Heinsberg unter der Leitung von Susanna Schaels und die Big Band des Cusanus Gymnasiums Erkelenz, geleitet von Thorsten Odenthal, stellen sich am Samstag, 10. Juni, 19 Uhr, im Rahmen eines gemeinsamen Konzerts in der Hückelhovener Aula vor.

Grund ist nicht nur die Gelegenheit, vor großem Publikum aufzutreten, sondern auch der Hintergrund der Veranstaltung. Beim gemeinsamen Konzert handelt es sich um ein Benefizkonzert für den Hospizdienst „Regenbogen“ aus Wassenberg. Derzeit proben die drei Orchester einzeln für den Auftritt in der Aula des Hückelhovener Gymnasiums, denn jedes Orchester stellt zunächst sein eigenes Programm vor. Nach Pfingsten erfolgt eine gemeinsame Probe für drei Stücke, die zum Schluss des Konzerts mit allen beteiligten Musikern aufgeführt werden sollen. Die Besucher des Benefizkonzerts dürfen sich auf ein breit gefächertes Repertoire freuen. Das Programm beinhaltet sowohl einen großen Block bekannter Filmmusik als auch Pop- und Soultitel. Es wird einiges dabei sein, was man nicht immer hört.

Die Organisatoren hoffen jetzt, dass viele Musikfreunde am 10. Juni den Weg in die Aula finden werden. Der Eintritt ist frei, unterstützen können Besucher das Hospiz „Regenbogen“ durch Spenden. Informationen zum Hospizdienst gibt es am Konzertabend.

Das Schulorchester des Kreisgymnasiums setzt sich aus bis zu 60 Musikern, Schüler von Klasse 5 bis zu Abiturienten, zusammen. Das Hückelhovener Projektorchester hat eine Stammbesetzung von rund 20 Gymnasiasten aus Mittel- und Oberstufe, die durch Ehemalige, Lehrer und befreundete Musiker unterstützt werden. Und die Big Band des Cusanus-Gymnasiums hat zurzeit rund 25 Aktive. Bei Erfolg, darauf hoffen alle Beteiligten, sollte eine Fortsetzung nicht ausgeschlossen sein.